Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 1: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besten Eigenschaften dieses schönen und lebendigen Buches: Begegnung der subtilen Schönheit des Lichts mit dem vertieften Menschlichen. h. k.

Dino Formaggio: Carmelo Cappello
14 Seiten und 64 Tafeln.
G. G. Görlich, Mailand 1953

Ein Bilderheft über das Schaffen des 1912 in Ragusa geborenen, heute in Italien arbeitenden Bildhauers Carmelo Cappello, der in den dreißiger Jahren bei Marino Marini in Monza lernte. Eine nach intensivem Ausdruck drängende Natur, im bildnerischen Thema ebenso wie im Gestus seines Wesens. Pathetisches steht neben Dekorativem, Übernommenes (Moore) neben Eigenem. Eine bildnerische Potenz, die in der Gegenwart flottiert und als solche ihre Funktion erfüllt. Nicht mehr, vor allem aber nicht weniger. Die ausgezeichneten Abbildungen des Bildheftes (mit guten Details) geben eine anschauliche Vorstellung vom Wesen des Bildhauers. Die Bibliographie verzeichnet jeden über Capello erschienenen Zeitungsartikel. Akribie oder Eitelkeit? H. C.

Eingegangene Bücher:

Max Wegner: Meisterwerke der Griechen. *192 Seiten mit 155 Abbildungen und 10 Farbtafeln. Holbein-Verlag, Basel 1955. Fr. 38.–*

Vinzenz Oberhammer: Die Bronzestatuen am Grabmal Maximilians I.
128 Seiten mit 115 Abbildungen. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1955. Fr. 15.—

Der Stephansdom in Wien. *Text von Erich V. Strohmer. 4 Seiten und 47 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche, Königstein i. T. DM 2.40*

Das Straßburger Münster. *Text von Adolf Heckel. 5 Seiten und 45 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche, Königstein i. T. DM 2.40*

Weingarten. *Text von Richard Schmidt. Aufnahmen von Helga Schmidt-Glaßner. 7 Seiten und 48 Abbildungen. Langewiesche-Bücherei. Karl Robert Langewiesche, Königstein i. T. DM 2.40*

Ernst Murbach: St. Martin in Zillis. *8 Seiten mit 11 Abbildungen. Schweizerische Kunstführer. Herausgegeben von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, Bern, 1955. Fr. –.50*

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Sekundarschulhaus in Berg, Thurgau

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 800): Gebrüder Scherrer, Architekten, Kreuzlingen; 2. Preis (Fr. 700): Gremli & Hartmann, Architekten, Kreuzlingen und Frauenfeld; 3. Preis (Fr. 500): E. Wellauer jun., Berg, Thurgau. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 600. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Pfarrer Arthur Müller; Paul Brauchli, Ingenieur; Edwin Boßhardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA, St. Gallen; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur.

Pfarrheim mit Pfarrhaus und Sälen in Romanshorn

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 4 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 700): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 650): Albert Bayer, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 500): Dr. Ferdinand Pfammatter Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 150): Werner Zech, Architekt, Romanshorn. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 700. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Pfarrer Paul Mäder (Vorsitzender); Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Deckenmalerei im Imthurneum (Stadttheater) in Schaffhausen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Künstlern empfiehlt das Preisgericht, Max Gubler, Maler, Unterengstringen, mit der Weiterbearbeitung seines Entwurfes zu betrauen. Preisgericht: Stadtpräsident Walther Bringolf (Vorsitzender); Stadtrat Emil Schalch, Baureferent; Stadtbaumeister Gottlob Haug, Arch. SIA; Karl Hügin, Maler, Bassersdorf; Carl Roesch, Maler, Dießenhofen; Hans Stocker, Maler, Basel; Karl Scherrer, Arch. BSA/SIA; Teo Otto, Bühnenbildner, Zürich.

Realschulhaus mit Turnhalle im Sonnenhof in Wil, St. Gallen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Eduard Del Fabro, Architekt, in Firma E. Del Fabro & Bruno Gerosa, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 3400): Willi Fust, Architekt, in Firma Buser & Fust, Architekten, Olten; 3. Preis (Fr. 2800): Emilio A. Scola, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2700): Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 2600): Max Künzler, Architekt, in Firma Kuhn & Künzler, Architekten, St. Gallen; 6. Preis (Fr. 2500): Hannes Frank, Architekt, Wil, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, die beiden Verfasser der erst- und zweitprämiierten Entwürfe zu einer Weiterbearbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Dr. iur. Ed. Blöchlinger, Präsident des Gemeindeschulrates (Vorsitzender); Edwin Boßhardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; A. Frei-Grawehr, Schulpfleger; Pfarrer Max Geiger, Vizepräsident des Gemeindeschulrates; Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Schaad, Arch. SIA, Luzern; Jacques Schader, Arch. BSA, Zürich.

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe Werk Nr.*
Stadtrat von Luzern	Volksstrandbad auf dem linken Seeufer in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten, Ingenieure und Fachstudenten	29. Februar 1956	November 1955
Stadt St. Gallen	Gestaltung des Bahnhofgebietes in St. Gallen	Die in der Stadt St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 30. September 1954 niedergelassenen Architekten und Ingenieure schweizerischer Nationalität	23. Januar 1956	Dezember 1955
Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern	Evangelisch-reformierte Kirche mit Kirchgemeinderäumen, Sigristenwohnung und Pfarrhaus in Bümpliz-Bethlehem	Die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden Architekten und Hochbautechniker, die seit mindestens 1. November 1954 im Amtsbezirk Bern niedergelassen sind	30. April 1956	Dezember 1955

Bezirksschulhaus mit Turnhalle in Turgi, Aargau

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1400): Otto und Otto F. Dorer, Architekten, Baden; 2. Preis (Fr. 1300): Walter Richner und Julius Bachmann, Architekten SIA, Aarau; 3. Preis (Fr. 900): Walter Hunziker, Arch. BSA/SIA, Brugg; 4. Preis (Fr. 800): Hans Hauri und Hans Kuhn, Architekten SIA, Reinach. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. SIA, Aarau; Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Primarschulhaus Schönengrund in Winterthur

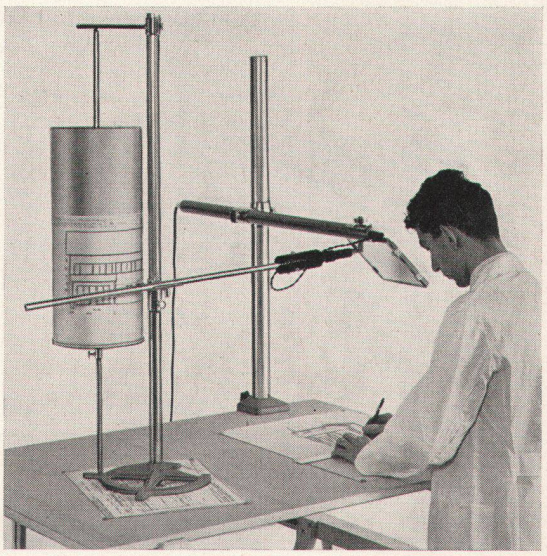
Die 6 Verfasser der prämiierten Entwürfe des ersten allgemeinen Projekt-Wettbewerbes wurden zu einem zweiten, engeren Wettbewerb eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat mehrheitlich, Franz Scheibler, Arch. BSA/SIA, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Dieses Projekt stellt in betrieblicher Hinsicht die reifste Lösung dar. Eine Minderheit des Preisgerichtes tritt für das Projekt von Peter Germann, Arch. SIA, Zürich, ein, wegen seiner offensichtlichen städtebaulich-architektonischen Qualitäten.

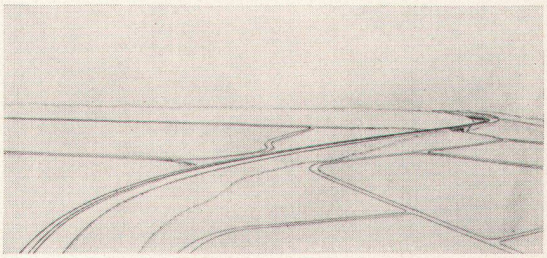
Neu

Werbeplakat FHD

Eröffnet vom Eidg. Departement des Innern im Einvernehmen mit der Generalstabsabteilung unter den Schweizer Künstlern des In- und Auslandes. Dem Preisgericht steht für Preise eine Summe von Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: B. von Grünigen, Direktor der Allg. Gewerbeschule Basel (Vorsitzender); Oberstkorpskommandant L. de Montmollin, Chef der Generalstabsabteilung, Bern; M. Feuillat. Direktor der Genfer Kunstschulen, Genf; Hans Finsler SWB, Photograph, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich; Adrien Holy, Maler, Genf; Elsi Giauque, Weberin, Muntelier; Donald Brun SWB, Graphiker VSG, Basel; Chef FHD Andrée Weitzel, Bern; Ersatzmann: Heiri Steiner SWB, Graphiker VSG, Zürich. Die Unterlagen können beim Sekretariat des Eidg. Departements des Innern, Bundeshaus West, Bern, bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. März 1956

Neuheiten





Forster-Perspektiv-Apparat (Konstrukteur und Hersteller: F. Forster, Schaffhausen)

Dieses Erzeugnis schweizerischer Präzisionsarbeit gestattet die rasche und wirklichkeitstreue Anfertigung von Perspektiven aller Art unmittelbar aus Grundriß und Aufriß des betreffenden Objektes. Das Arbeitsprinzip beruht auf einem optischen System mit Spiegel. Beim Apparat mit normaler Projektionsstangenlänge können Pläne bis zum Format 84 × 120 cm verwendet werden, mit einer Stangenverlängerung jedoch noch größere. Außer Zentralperspektiven von Bauten lassen sich auch Schattenkonstruktionen, Vogel- und Froschperspektiven anfertigen. Die Abbildung unten zeigt ein Beispiel, das bei der üblichen Arbeitsweise mit Fluchtpunkten wegen der fliehenden Linien und Kurven erhebliche Schwierigkeiten bereiten würde. Der Apparat ist technisch und formal sehr schön durchgebildet.